

Nummer 7
vom 13. Februar 2019

48. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg – Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese wuerzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Berichte

Würzburg: Mehr als nur ein Raum3 (Ökumenischer Jugendkreuzweg 2019 zeigt Kreuzweg von Ben Willikens)	3
Würzburg/Dinklar: „Den Aufbruch zeigen“4 (Bronzeskulptur „Aufbruch“ geht in Besitz der Diözese Würzburg über)	4
Würzburg: Zeugen einer größeren Wahrheit5 (Schulreferent Putz erteilt acht Frauen und zwei Männern die Missio Canonica)	5
Stockheim: „Ich bin am Leben“6 (Pfarrer Andreas Hutzler aus brennendem Pfarrhaus gerettet)	6
Münsterschwarzach: Müll vermeiden mit Mehrwegbechern7 (Klosterläden und Buchhandlung der Abtei engagieren sich für den Umweltschutz)	7

Kurzmeldungen

Würzburg: Fernsehinterview mit Bischof Dr. Franz Jung.....8	8
Würzburg: Arbeitstagung der Landfrauenvereinigung zum Thema „Ländliche Kirchengemeinden“8	8
Würzburg/Gadheim: Tag der offenen Tür im Rahmen der Inklusionswochen.....8	8
Würzburg: Neues Weiterbildungsprogramm der Caritas-Don Bosco gGmbH.....9	9
Würzburg: Neue Ausgabe des RU-Kurier zum Thema „Interkulturelle Bildung“.....9	9

Personalmeldungen

Würzburg: Boris Gelfert neuer Justiziar des Bistums Würzburg.....10	10
Aschaffenburg: Diakon i. R. Alois Vierheilig gestorben.....10	10

Veranstaltungen

Würzburg: Aschermittwoch der Künstler mit Bischof Jung11	11
Würzburg: Führung für Senioren – Kunsttechniken der Jahrhunderte11	11
Würzburg: Oasentage für Frauen – „Kopf und Bauch genügen nicht“.....11	11
Würzburg/Dipbach: „Dorfbäddel“ der Landjugend12	12
Würzburg: Coaching-Wochenende für junge Menschen in Würzburg.....12	12
Würzburg: Orgelkonzert – „Metamorphosen“12	12
Würzburg: Familienführung im Museum am Dom.....12	12

Berichte

Mehr als nur ein Raum

Ökumenischer Jugendkreuzweg 2019 zeigt Kreuzweg von Ben Willikens aus der Sepultur des Würzburger Kiliansdoms – Künstler spielt mit Architektur und Licht – Material für Jugendgruppen ist online erhältlich

Würzburg (POW) Den Kreuzweg von Ben Willikens in der Sepultur des Würzburger Kiliansdoms hat der diesjährige Ökumenische Kreuzweg der Jugend zum Thema. Unter dem Titel „Ans Licht“ nehmen zehntausende junge Christen in Deutschland den Kreuzweg in den Blick, um die Karwoche mit ihm zu beginnen oder zu beenden. An vielen Orten machen sich die katholischen und evangelischen Jugendlichen gemeinsam auf den Weg und beschäftigen sich mit der Passion Jesu, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej). Dazu könne eine theologische Auseinandersetzung ebenso wie eine Diskussion über zeitgemäße Lebensweltbezüge gehören.

Aus verschiedenen Perspektiven und in unterschiedlichen Abstufungen von Licht und Dunkelheit zeigt der Kreuzweg einen Raum, in welchem nur wenige Elemente wie Stühle oder Tische zu sehen sind. „Der Künstler Ben Willikens ist sehr minimalistisch unterwegs. Seine Bilder sehen aus wie Fotos, sie sind aber mit Acrylfarben gemalt“, erklärt Dr. Jürgen Emmert, kommissarischer Leiter des Kunstreferats des Bistums Würzburg. „Willikens hat das Thema Kreuzweg durch diese eine Raumsituation, die sein Atelier in Stuttgart ist, völlig neu aufgeladen.“ Charakteristisch für Willikens' Bilder seien die Grisaille, also die Malerei in Grautönen, sowie die Auseinandersetzung mit Architektur und Licht. „Obwohl die Stationen in den Grautönen zunächst einmal für viele ungewöhnlich und bedrückend wirken, sind diese sehr stark durch das Licht aufgeladen.“

Menschen sind in Willikens' Bildern nicht anwesend. Man sieht nur Spuren, die sie hinterlassen haben, wie zum Beispiel die weißen Tücher der weinenden Frauen. „Der Kreuzweg ist eigentlich voller Menschen: die Mächtigen, der Verurteilten, die Mutter, die Frauen, die Soldaten. Willikens geht raus aus dem Personal und versucht, die Situation nur auf den Betrachter und das Bild zu fixieren.“ Als ein meditatives und subjektives Vorgehen beschreibt Emmert die Auseinandersetzung mit den Bildern, die die gleichen Überschriften tragen wie die klassischen Kreuzwegstationen. „Man schaut nicht auf das Bild und erkennt die einzelnen Szenen sofort wieder, sondern man muss erst einmal einen Standpunkt suchen. Ich muss den Titel lesen, mir den Raum anschauen und mir dann Gedanken machen.“

Im ersten Bild, der Urteilsverkündung, ist ein Stuhl zu sehen. Laut Emmert könne man sich einen Verurteilten vorstellen. „Untypisch für einen Kreuzweg endet Willikens Werk in der Auferstehung“, erklärt Emmert. Das letzte Bild zeigt die gleiche Raumsituation wie bei der Urteilsverkündung – nun aber von Licht durchflutet. „Dadurch ist die Wahrnehmung völlig anders“, erklärt Emmert. Das zeige, dass jede Situation der Dunkelheit immer noch einen Moment der Helligkeit innehat. „Ich denke, das ist es auch, was der Kreuzweg an die Jugendlichen vermitteln möchte, die vielleicht Stress im Elternhaus haben oder nicht wissen, wie es nach der Schule weitergehen soll: Es gibt nicht die äußerste Situation von Dunkelheit, sondern da ist immer wieder auch ein Lichtstrahl, der reinfällt.“ Jede Krise enthalte auch immer eine Chance, führt Emmert weiter aus. Da Willikens in diesem Jahr 80 Jahre alt wird, sei es umso bemerkenswerter, dass der Künstler mit dem Kreuzweg eine Generationenbrücke zu den Jugendlichen geschaffen habe.

Der Ökumenische Jugendkreuzweg entstand 1958 auf dem Katholikentag in Berlin mit jungen katholischen Christen in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR. Er entwickelte sich zu einer Gebetsbrücke über „die Mauer“ hinweg und ist seit 1972 ökumenisch. Mit jährlich knapp 60.000 Teilnehmern gehört er zu den größten ökumenischen Jugendaktionen Europas. Materialien zum Jugendkreuzweg sind im Internet unter www.jugendkreuzweg-online.de zu finden. Interessierte Jugendgruppen erhalten Tipps und Anregungen für die Umsetzung eines Kreuzwegs.

rh (POW)

(42 Zeilen/0719/0191; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Den Aufbruch zeigen“

Bronzeskulptur „Aufbruch“ von Professor Hartwig Ullrich geht in Besitz der Stiftung Kunstsammlung der Diözese Würzburg über

Würzburg/Dinklar (POW) Die Bronzeskulptur „Aufbruch“ hat Professor Hartwig Ullrich (Dinklar) am Freitag, 8. Februar, der Stiftung Kunstsammlung der Diözese Würzburg geschenkt. Dr. Jürgen Emmert, kommissarischer Leiter des Kunstreferats, und Michael Koller, kommissarischer Leiter der Museen der Diözese Würzburg, nahmen das rund 26 Zentimeter im Quadrat messende Objekt im Bischöflichen Ordinariat entgegen. „Wir freuen uns sehr, dass wir Ihre Arbeit haben dürfen“, dankte Emmert. Es gebe nur noch ein weiteres Exemplar dieser Skulptur, sagte Ullrich: „Die Form gibt es nicht mehr.“

„Aufbrechend, sich in den Raum hinein öffnend, wird das Folterinstrument Kreuz zu einem Lebenszeichen – zum Osterkreuz“, heißt es im Flyer zur Ausstellung „Genius loci: Der Geist des Ortes“ im Dommuseum Hildesheim, in der die Skulptur im Jahr 2018 zu sehen war. „Es geht mir darum, den Aufbruch zu zeigen“, bestätigte Ullrich. Das passe auch besser in die heutige Zeit. Die Idee zu der Skulptur gehe bis in die Mitte der 1960er Jahre zurück, erzählte der Künstler. Damals habe er für die Glockengießer Gebrüder Rincker aus Sinn (Hessen) eine Bronzeplakette entworfen, die 1967 als Jahresgabe an den Freundeskreis verteilt wurde. „Hartwig Ullrich setzt sich hierbei bewusst von den traditionellen Kreuzformen ab. Seine neue Arbeit ist ein Versuch, durch freies plastisches Gestalten zu einem neuen zeitgemäßen Zeichen ‚Kreuz‘ zu finden“, schrieb damals die Frankfurter Rundschau.

In der Stiftung Kunstsammlung befinden sich bereits mehrere Werke von Hartwig Ullrich und seiner Frau Ingeborg, einer freischaffenden Künstlerin. Hartwig Ullrich stiftete 2016 einen silbernen „Kleinen Messkelch“ mit einer Patene, einem flachen Teller für die Hostien. Ingeborg Ullrich überließ der Stiftung das Buch „Passion“, entstanden aus Ausgaben der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung, die während der Fastenzeit des Jahres 2004 erschienen sind. Sie „überzog“ diese Tageszeitungen mit Asphaltlack und Kupfertiefdruckfarbe mit nahezu grafischen Zeichen. Zudem überließ sie der Stiftung Kunstsammlung mehrere Exemplare aus der Reihe „T-Shirt“.

Hartwig Ullrich wurde 1932 in Ihringshausen bei Kassel geboren. Er studierte Metallbildhauerei an der Werkkunstschule Wiesbaden sowie Silberschmiedekunst an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Seit 1964 ist er freiberuflich tätig. Von 1980 bis 2004 war Ullrich Professor für Plastisch-räumliches Gestalten an der HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen. Ab 2004 bis 2013 war er dort Lehrbeauftragter für Abformtechniken. Neben Gruppenausstellungen im In- und Ausland hatte er Einzelausstellungen in der Galerie im Künstlerhaus in Hannover (1994), im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg (1997) sowie im Roemer und Pelizaeus Museum in Hildesheim (1997-1998).

sti (POW)

(30 Zeilen/0719/0189; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Zeugen einer größeren Wahrheit

Schulreferent Domdekan Prälat Günter Putz erteilt acht Frauen und zwei Männern die Missio Canonica – Feierlicher Gottesdienst im Exerzitenhaus Himmelsporten

Würzburg (POW) Im Namen von Bischof Dr. Franz Jung hat Schulreferent Domdekan Prälat Günter Putz am Donnerstag, 7. Februar, bei einem Gottesdienst im Würzburger Exerzitenhaus Himmelsporten acht Frauen und zwei Männern die Missio Canonica verliehen. Die kirchliche Erlaubnis, katholischen Religionsunterricht zu erteilen, erhielten folgende Referendare des Wirsberg-Gymnasiums Würzburg und des Matthias-Grünwald-Gymnasiums Würzburg: Adriane Becker (Viechtach), Florian Heckelmann (Estenfeld), Michaela Knott (Aiterhofen), Patricia Koob (Eisingen) Lisa Marie Lantenhammer (Kempten), Mirjam Pressl (Vöhringen), Johannes Rauch (Neu-Ulm), Theresia Reichhold (Schrobenhausen), Sara Waibl (Eisenberg-Zell) sowie Stefanie Wehner (Burghaun). An dem Gottesdienst nahmen auch die Schulleiter sowie Seminarlehrer des Matthias-Grünwald- und des Wirsberg-Gymnasiums sowie Eltern und Freunde der Beauftragten teil.

„Die Teilhabe am Lehramt der Kirche ist eingebunden in das Glaubensereignis der Kirche, wie sie wirklich ist“, sagte Putz in seiner Predigt. Die jungen Lehrerinnen und Lehrer seien „Wunder des Glaubens“, da sie den Mut hätten, in der akut schwierigen Phase einzusteigen. Dennoch sei die Missio Canonica keine Auszeichnung für besondere Glaubensleistung.

Zentral sei bei jedem Verkündigungsdienst zunächst das Hinhören auf Gottes Wort, erklärte Domdekan Putz weiter. Mit dem öffentlich gesprochenen Glaubensbekenntnis stellten sich die Religionslehrer in die Tradition der Christenheit. Das Gebet vor der Verleihung der Missio Canonica verweise darauf, dass der Dienst an Taufe und Firmung anknüpfe. „Der Heilige Geist macht Sie fruchtbar, indem er Ihre individuellen Begabungen entfaltet.“

Die biblische Erzählung von Jesu Aussendung seiner Jünger mache deutlich, dass nicht die Jünger sich ihren Herrn, sondern er sie aussuche. „Die Tatsache, dass er diese immer in Zweiertteams aussendet, macht offenbar: Die verkündete Wahrheit geht über den Einzelnen hinaus. Erst in Gemeinschaft geschieht Beglaubigung.“ Im Namen aller Referendare überreichte Mirjam Pressl Domdekan Putz eine von diesen gestaltete Glastafel als Zeichen des Danks.

mh (POW)

(24 Zeilen/0719/0187; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Ich bin am Leben“

Pfarrer Andreas Hutzler aus brennendem Pfarrhaus gerettet – Pfarrbüro vorläufig in Ostheim

Stockheim (POW) Glück im Unglück hat Andreas Hutzler (51), Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft Stockheim – Ostheim (Landkreis Rhön-Grabfeld), gehabt. Am frühen Mittwochmorgen, 6. Februar, stand das Pfarrhaus in Stockheim aus bislang noch unbekannter Ursache in Flammen. Nachbarn wurden auf den Brand aufmerksam und retteten den Priester mit Hilfe einer Leiter aus dem ersten Obergeschoss, in dem sich sein Schlafzimmer befand. „Ich bin am Leben“, sagt Hutzler am Tag nach dem Unglück.

Das Pfarrhaus ist nach Medienberichten nicht mehr bewohnbar, das Inventar komplett zerstört. Hutzler hat bereits viele Angebote für eine Unterkunft bekommen. Zunächst wohne er aber vorübergehend bei seinen Eltern, die im gleichen Landkreis leben. Wie es in Stockheim weitergehe, könne er noch nicht sagen. „Es ist alles noch zu früh.“ Derzeit richte er sich im Pfarrbüro in Ostheim ein und sei dabei, die zuständigen Stellen im Bischöflichen Ordinariat Würzburg zu informieren.

Kurz nach 4 Uhr sei er vom Knistern des Feuers aufgewacht, berichtete Hutzler der Main-Post. Da die Flammen bereits den Fluchtweg nach unten abgeschnitten hatten und das Telefon nicht mehr funktionierte, habe er laut um Hilfe gerufen. Eine Nachbarin, die ihren Hund Gassi führte, habe ihn gehört und Alarm ausgelöst. Zwei weitere Anwohner seien durch die Sirene auf den Brand aufmerksam geworden. Einer von ihnen brachte eine Leiter mit, eine weitere Nachbarin sei hochgestiegen und habe ihm geholfen, aus dem Fenster zu klettern.

Bei der Einsatzzentrale der Polizei Unterfranken ging gegen 4.45 Uhr ein Notruf wegen eines Dachstuhlbrands ein. Wie Einsatzleiter Ronald Streit berichtet, bekämpften insgesamt rund 80 Feuerwehrleute aus Mellrichstadt, Stockheim und Ostheim den Brand, am Vormittag sei zudem Verstärkung aus Nordheim eingetroffen. Nach ersten Schätzungen der Polizei beträgt der Sachschaden mindestens 400.000 Euro. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern noch an.

(22 Zeilen/0719/0178; E-Mail voraus)

Müll vermeiden mit Mehrwegbechern

Klosterläden und Buchhandlung der Abtei Münsterschwarzach engagieren sich für den Umweltschutz – Kunden können eigene Dosen für Lebensmittel mitbringen – Jutebeutel statt Plastiktüten

Münsterschwarzach (POW) In den Klosterläden Bäckerei, Metzgerei und der Buchhandlung der Benediktinerabtei Münsterschwarzach wird nachhaltig Müll vermieden. Dort können Kunden die eigenen Dosen für Wurst mitbringen oder sich den Kaffee in den eigenen Mehrwegbecher füllen lassen, schreibt die Abtei in einer Pressemitteilung. Darüber hinaus gibt es Jutebeutel für den Transport. Durch den Erwerb von Beuteln der Marke „Kipepeo“ in der Buchhandlung werden sogar Schulen in Tansania unterstützt.

Eigene Transportboxen oder Dosen sind schon immer selbstverständlich in Bäckerei und Metzgerei gewesen. Sie dürfen aus Hygienegründen nur nicht über die Verkaufstheke der Metzgerei. Kunden können also saubere Boxen mitbringen, diese auf die Abstellfläche der Theke stellen und sie mit Wurst, Brot oder Brötchen füllen lassen. Backwaren können im „Gebäckträger“, einer in der Bäckerei erhältlichen Stofftüte, transportiert werden – ganz ohne Müll. Darüber hinaus bekommt jeder, der in der Bäckerei seinen eigenen Kaffeebecher mitbringt, einen zusätzlichen Stempel in seine Bonuskarte.

Die Buchhandlung „Buch und Kunst im Klosterhof“ will auch ein Zeichen gegen zu viel Müll setzen. Gerade haben die Buchhändlerinnen einen Thementisch dazu gestaltet und haben Waschlappen aus Öko-Baumwolle neu im Sortiment aufgenommen. Bereits im vergangenen Jahr beschäftigte sich ein Vortragsabend im Rahmen der Reihe „BuchBesuch“ mit der Müllreduzierung und Vermeidung von Plastik. Wenn Kunden eine Tüte möchten, empfehlen sie gerne die „Kipepeo“-Beutel weiter. Auch die eigenen Taschen in moderner Turnbeutelform sind nicht aus Plastik, sondern aus fairer Bio-Baumwolle.

Umweltschutz ist der gesamten Abtei und den Klosterbetrieben ein besonderes Anliegen. Erst im Januar wurde die Druckerei nach der EMAS-Norm zertifiziert und damit nach international gültigen Umweltrichtlinien überprüft. In der Klosterschmiede arbeitet das Team ebenfalls nach den Grundsätzen der Fairness und Nachhaltigkeit beim Einkauf von Edelsteinen und anderen Materialien. Auch der Vier-Türme-Verlag denkt an die Umwelt: Für den Transport von Klosterprodukten zum Versandzentrum wird ein Elektrofahrzeug genutzt. Der Fair-Handel trägt sein Nachhaltigkeitsbewusstsein schon im Namen – als Distributions- und Einkaufszentrum für Weltläden und Direktverkäufer für faire Produkte aus aller Welt.

Im seit Ende 2000 laufenden Ökoprojekt konnte die Abtei ihre CO2-Bilanz durch den Einsatz von Photovoltaik, Biogas, Solarthermie, Wasser- und Windkraft auf unter null senken. 2018 wurde ein Elektroauto angeschafft, das mit eigens produziertem Strom fährt. Ein achtsamer Umgang mit der Schöpfung ist ganz im Geiste des Ordensgründers Benedikt von Nursia, der in seiner Regel fordert, alles „wie heiliges Altargefäß“ zu behandeln: „... damit in allem Gott verherrlicht werde.“

Julia Martin (Abtei Münsterschwarzach)

(31 Zeilen/0719/0182; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Fernsehinterview mit Bischof Dr. Franz Jung

Würzburg (POW) Ein Gespräch mit Bischof Dr. Franz Jung in der Reihe „Menschen“ zeigt der Regionalfernsehsender TVMainfranken am Freitag, 15. Februar, um 18.30 Uhr. Im Interview mit Studioleiter Daniel Pesch erzählt Bischof Jung, wie er sich in Würzburg bereits eingelebt hat. Er geht aber auch darauf ein, was ihm in den kommenden Monaten im Bistum wichtig ist und wie er zu Reformen in der Kirche steht. Das Fernsehinterview entstand am Mittwoch, 6. Februar, während eines Besuchs des Bischofs bei TVMainfranken. Bischof Jung erhielt eine Führung durch das Medienhaus und lernte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fernsehsenders kennen. Nähere Informationen im Internet unter www.tvmainfranken.de.
(7 Zeilen/0719/0177; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Arbeitstagung der Landfrauenvereinigung zum Thema „Ländliche Kirchengemeinden“

Würzburg (POW) Unter dem Thema „Ländliche Kirchengemeinden – Wo geht die Reise hin?“ steht die Arbeits- und Delegiertentagung der Landfrauenvereinigung des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) in der Diözese Würzburg am Samstag, 30. März, von 10 bis 13 Uhr im Schönstattzentrum Marienhöhe in Würzburg. Verschiedene Ansätze zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Pastoral in ländlichen Gemeinden können inspirieren, die eigenen Fähigkeiten einzubringen und in den Dörfern Orte des Glaubens zu finden, heißt es in der Ankündigung. Gerade Frauen wüssten um die Bedürfnisse vor Ort, da sie in vielen ehrenamtlichen Bezügen Verantwortung übernehmen. Diözesanlandvolkseelsorger Wolfgang Scharl wird durch die Arbeitstagung führen. Die Teilnahme kostet pro Person sieben Euro für Mitglieder des KDFB und zehn Euro für Nichtmitglieder. Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 28. Februar. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Referat Frauenseelsorge, Postfach 110661, 97032 Würzburg, Telefon 0931/38665201, E-Mail frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de.

(11 Zeilen/0719/0176; E-Mail voraus)

Tag der offenen Tür im Rahmen der Inklusionswochen

Würzburg/Gadheim (POW) Einen gemeinsamen Tag der offenen Tür haben das Bildungszentrum der Caritas-Don Bosco gGmbH, die Berufsschule Don Bosco und die Agentur für Arbeit Würzburg am Samstag, 2. Februar, im Rahmen der ersten Würzburger Inklusionswochen veranstaltet. Unter dem Motto „Wir öffnen Türen. Wir zeigen Wege. Wir fördern Teilhabe“ zeigten die drei Organisationen ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm rund um Bildung, Ausbildung und Beratung, heißt es in einer Pressemitteilung.

In den Ausbildungszentren am Schottenanger in Würzburg und in Gadheim gab es für die Besucher unter anderem Schmiede-, Dreh- und Fräsvorführungen. Sie konnten beim Fertigen von Holzwerkstücken zuschauen und verschiedene Lerntechniken erfahren. Ein Shuttle fuhr die Gäste zwischen den beiden Ausbildungszentren hin und her. In der Don-Bosco-Berufsschule bestand neben Gesprächs- und Beratungsangeboten die Möglichkeit, den Köchen über die Schulter zu schauen, sich an Geschicklichkeitsspielen in der Turnhalle auszuprobieren oder das vielfältige Angebot an nachhaltigen Produkten zu testen. Beim Berufsorientierungs-Parcours konnten die Besucher mit Stefan Beil, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Würzburger Agentur für Arbeit, ins Gespräch kommen oder sich von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer (HWK) Unterfranken beraten lassen.

Während des Tags der offenen Tür feierten die Veranstalter zwei weitere Feste: das jährliche Don-Bosco-Fest und das Ehemaligentreffen, die mit einem Festgottesdienst mit Domkapitular Clemens Bieber in der Don-Bosco-Kirche starteten.

(18 Zeilen/0719/0175; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Neues Weiterbildungsprogramm der Caritas-Don Bosco gGmbH

Würzburg (POW) Die Caritas-Don Bosco gGmbH hat für das Jahr 2019 ein neues Weiterbildungsprogramm veröffentlicht. Die rund 100 Kursangebote richten sich vor allem an Fachkräfte im sozialpädagogischen und rehabilitationspädagogischen Bereich, aber auch an die Mitarbeiter des Bildungszentrums. Einen Schwerpunkt bildet das Würzburger Modell für die Rehabilitationsspezifische Zusatzqualifikation (ReZA) mit einem Grund- und Aufbaueminar. Weitere Kurse beschäftigen sich beispielsweise mit den Herausforderungen von Autismus oder dem Phänomen Angst im pädagogischen Alltag. Selbst Hand anlegen dürfen die Teilnehmer in einem Kochkurs speziell für Wohngruppen. Tagungsort ist in der Regel das Ausbildungshotel Sankt Markushof der Caritas-Don Bosco gGmbH in Gadheim. Das vollständige Programm als Download sowie weitere Informationen finden Interessierte im Internet auf www.caritas-donbosco.de, Menüpunkt „St. Markushof Gadheim“.

(10 Zeilen/0719/0174; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Neue Ausgabe des RU-Kurier zum Thema „Interkulturelle Bildung“

Würzburg (POW) Das Thema „Interkulturelle Bildung – am Beispiel von Migrations- und Fremdheitserfahrungen“ steht im Mittelpunkt der neuen Ausgabe des RU-Kuriers, der Zeitschrift für Religionsunterricht in der Diözese Würzburg. Das Thema beschäftigt Politik und Gesellschaft gleichermaßen und „verdeutlicht, wie sehr in der globalisierten Welt die Migration ein Wesenselement des menschlichen Daseins darstellt“, schreibt Herausgeber Schulreferent Domdekan Prälat Günter Putz im Vorwort. Unter der Rubrik „Theorie“ legen die Beiträge dar, warum das Thema Migration gerade für den Religionsunterricht wichtig ist. Es werden Tipps gegeben, wie man mit Geflüchteten umgehen und über die verschiedenen Religionen reden kann. Im Praxisteil werden verschiedene Unterrichtseinheiten vorgestellt: Beim Projekt „Flucht, Migration und Fremde“ versetzen sich die Schüler in die Situation von Geflüchteten. Das Unterrichtsmaterial „Josef versöhnt sich mit seinen Brüdern“ untersucht Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse. In der Rubrik „Schulpastoral“ wird der Wahlkurs „BUNT.“ des Dalberg-Gymnasiums Aschaffenburg vorgestellt, bei dem Schüler jugendlichen Flüchtlingen begegneten. Das P-Seminar des Armin-Knab-Gymnasiums in Kitzingen beschäftigte sich mit dem Thema „Integrationshilfe“. Die Rubrik „Medien“ präsentiert neue Bücher und Materialien für den Religionsunterricht. Der RU-Kurier erscheint zweimal jährlich und wird kostenlos an alle Religionslehrer in der Diözese Würzburg verteilt. Weitere Informationen im Internet unter www.ki-wuerzburg.de.

(16 Zeilen/0719/0181; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Personalmeldungen

Boris Gelfert neuer Justiziar des Bistums Würzburg

Würzburg (POW) Boris Gelfert (53), zuletzt Geschäftsführer der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (FBW) in Braunschweig, wird zum 18. März neuer Justiziar des Bistums Würzburg. Er folgt in dieser Funktion Roland Huth nach, der 2018 in den Ruhestand ging. Gelfert wurde 1965 in Kiel geboren. Nach dem Abitur 1983 an der Deutschen Schule in La Paz (Bolivien) absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Nach einem Einsatz als Zeitsoldat im damaligen NATO-Hauptquartier CENTAG in Heidelberg von 1986 bis 1988 studierte er Rechtswissenschaften in Bonn und Augsburg und schloss 1996 mit dem Zweiten Juristischen Staatsexamen ab. Zusätzlich war er von 1992 bis 1996 als Dozent für Bankrecht an der heutigen Frankfurt Business School tätig. Von 1996 bis 2000 war Gelfert Geschäftsführer der gsu Gesellschaft für Stadtplanung und Urbanistik GmbH in Augsburg. Anschließend wurde er alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer bei der SSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH. 2007 wechselte er als Geschäftsführer zur Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH. Zu seinen Aufgaben gehörten unter anderem die strategische Führung der Betreibergesellschaft mit Wirtschaftsplanung, Controlling und Reporting, strategischen Fragen zum Jahresabschluss, Personal- und Rechtsfragen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Im August/September 2018 absolvierte er zudem eine Ausbildung zum „zertifizierten Stiftungsmanager“. Gelfert ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

(16 Zeilen/0719/0186; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diakon i. R. Alois Vierheilig gestorben

Aschaffenburg (POW) Im Alter von 84 Jahren ist am Sonntag, 10. Februar, Diakon i. R. Alois Vierheilig, langjähriger Diakon im Hauptberuf in Aschaffenburg-Sankt Gertrud, in Aschaffenburg gestorben. Vierheilig wurde in Schraudenbach geboren. Er arbeitete zunächst als Elektriker. Am 11. Oktober 1981 wurde er von Bischof Dr. Paul-Werner Scheele zum Ständigen Diakon geweiht. Im Anschluss wirkte Vierheilig zunächst als nebenberuflicher Diakon, ab 1986 im Hauptberuf in der Pfarrei Aschaffenburg-Sankt Gertrud. 1999 wurde er von seiner Aufgabe entpflichtet. Vierheilig hinterlässt seine Ehefrau und drei erwachsene Kinder. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Freitag, 15. Februar, um 12.30 Uhr in der Aschaffener Sandkirche gefeiert. Die Beisetzung findet um 14 Uhr auf dem Aschaffener Altstadtfriedhof statt.

(9 Zeilen/0719/0190; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Aschermittwoch der Künstler mit Bischof Jung

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung lädt zusammen mit dem Kunstreferat der Diözese zum „Aschermittwoch der Künstler“ am Mittwoch, 6. März, in den Würzburger Kiliansdom ein. Um 10 Uhr gestaltet der Bischof in der Sepultur des Doms eine Wort-Gottes-Feier und legt den Teilnehmern das Aschenkreuz auf. „Das Lamm und die Wörter. Ein Sprachgang zu Beginn der Fastenzeit“ ist der Vortrag von Christian Lehnert um 11.30 Uhr im Burkardushaus überschrieben, der inhaltlicher Schwerpunkt des Tages ist. Ein Fastenessen und eine Begegnung schließen sich an.

(6 Zeilen/0719/0179; E-Mail voraus)

Führung für Senioren: Kunsttechniken der Jahrhunderte

Würzburg (POW) Unter der Überschrift „Kunsttechniken der Jahrhunderte“ steht eine Führung für Senioren am Mittwoch, 13. Februar, um 14 Uhr im Museum am Dom in Würzburg. Kunsthistorikerin Julia Pracher erklärt unterschiedliche Materialien wie Ölfarbe, Acrylfarbe und Blattgold sowie deren Eigenschaften. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Seniorenvertretung der Stadt Würzburg.

(4 Zeilen/0719/0184; E-Mail voraus)

Oasentage für Frauen: „Kopf und Bauch genügen nicht“

Würzburg (POW) Unter der Überschrift „Herzenssache. Kopf und Bauch genügen nicht“ bietet das „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Würzburg insgesamt fünf Oasentage für Frauen an. Jeder wisse, dass es in der Hetze und im Lärm des Alltags nicht so leicht ist, die Stimme des Herzens wahrzunehmen und ihr auch zu folgen, heißt es in der Ankündigung. Zumal es immer noch einige andere Stimmen gebe, die mitreden wollen. Der Oasentag soll Zeit zum Austausch und den eigenen Herzensdingen ausreichend Raum geben. Die Oasentage finden jeweils samstags von 9.30 bis 16.30 Uhr an folgenden Terminen statt: 2. März im Burkardushaus in Würzburg (Referentin: Nike Klüber); 27. April im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg (Referentin: Veronika Pierz); 25. Mai im Burkardushaus in Würzburg (Referentin: Elke Mayer); 1. Juni im Antonia-Werr-Zentrum Wipfeld im Kloster Sankt Ludwig (Referentin: Nike Klüber); 7. September im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg (Referentin: Nike Klüber). Die Teilnahme kostet pro Person 30 Euro, KLB-Mitglieder zahlen 27 Euro. Darin enthalten sind die Kursgebühr, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung. Anmeldung und weitere Informationen bei: KLB-Diözesanstelle, Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de.

(15 Zeilen/0719/0188; E-Mail voraus)

„Dorfbäddel“ der Landjugend

Würzburg/Dipbach (POW) Zum zweiten Mal veranstaltet die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) ein „Dorfbäddel“ der Ortsgruppen. Gemeinsam müssen die Gruppen am Samstag, 13. April, ab 10 Uhr verschiedene Aufgaben erfüllen. Auf die Teilnehmer warten handwerkliche, soziale und künstlerische Herausforderungen, bei denen auch die Dorfbewohner mit eingespannt werden können. Je kreativer die Aufgaben gelöst werden, desto mehr Punkte können die Jugendlichen sammeln. Um 17 Uhr beginnt im Landjugendhaus in Dipbach die Abschlussveranstaltung mit Preisübergabe an die beste Ortgruppe. Ein gemeinsames Abendessen schließt sich an. Weitere Informationen und Anmeldung bis Samstag, 16. März, bei: KLJB-Diözesanstelle Würzburg, Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663171, E-Mail info@kljb-wuerzburg.de.

(9 Zeilen/0719/0180; E-Mail voraus)

Coaching-Wochenende für junge Menschen in Würzburg

Würzburg (POW) Die Diözesanstellen Berufe der Kirche Bamberg und Würzburg laden junge Menschen ab 16 Jahren zu einem Coaching-Wochenende vom 17. bis 19. Mai in das Schönstattzentrum Würzburg im Josef-Kentenich-Weg 1 ein. „Finde deine Stärken, deine Bedürfnisse, deine Träume und Ziele und entwickle deine eigene Vision von deiner Zukunft“, heißt es in der Einladung. Darauf aufbauend, soll die Entscheidung für eine Studien- oder Berufsrichtung leichter werden. Es gehe dabei nicht ausschließlich um einen kirchlichen oder sozialen Beruf, sondern darum, die persönliche Berufung zu entdecken. Die Leitung haben Gemeindefereferentin Yvonne Faatz von der Diözesanstelle Berufe der Kirche Würzburg und Gemeindefereferentin Jacqueline Stoeßel von der Diözesanstelle Berufe der Kirche im Erzbistum Bamberg. Die Kosten betragen pro Person 85 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Anmeldung bis 7. Mai und weitere Informationen bei: Diözesanstelle Berufe der Kirche Würzburg, Telefon 0931/38663717, E-Mail berufe-der-kirche@bistum-wuerzburg.de.

(11 Zeilen/0719/0183; E-Mail voraus)

Orgelkonzert: „Metamorphosen“

Würzburg (POW) Ein Orgelkonzert mit dem Titel „Metamorphosen“ eröffnet am Sonntag, 10. Februar, um 18 Uhr die Konzertreihe 2019 der Pfarrkirche Heiligkreuz im Stadtteil Zellerau. An der Klais-Orgel wird Dekanatskantorin und Konzertorganistin Anke Willwohl unter anderem das Brandenburgische Konzert Nr. 3 von Johann Sebastian Bach spielen. Auch das Concerto grosso in d-Moll von Antonio Vivaldi, „Undine“ von Maurice Ravel sowie die sinfonische Fantasie „Prometheus“ von Franz Liszt werden zu hören sein. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

(6 Zeilen/0719/0185; E-Mail voraus)

Familienführung im Museum am Dom

Würzburg (POW) Eine Familienführung für Kinder ab fünf Jahren und ihre Eltern veranstaltet das Museum am Dom in Würzburg am Samstag, 9. Februar, um 15 Uhr. „Kunstwerke erzählen spannende Geschichten“, heißt es in der Ankündigung. Die Führung geht auf bunte Kunstwerke aus Glas, Karton, Holz und Müll ein. Eine Familienkarte für zwei Erwachsene mit Kindern kostet sechs Euro, für einen Erwachsenen mit Kindern drei Euro. Dazu kommt pro Person jeweils ein Euro Führungsentgelt. Anmeldung unter Telefon 0931/38665600.

(6 Zeilen/0719/0173; E-Mail voraus)